

Kevin Schumann

# Virtuelle Sekundärinsolvenzverfahren im europäischen Insolvenzrecht

Schattendasein oder ein wichtiger Schritt in Richtung  
europäischer Sanierungskultur?



**Nomos**

Schriften zum Insolvenzrecht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Ulrich Ehricke, Universität zu Köln und  
Prof. Dr. Florian Jacoby, Universität Bielefeld

Band 80

Kevin Schumann

## Virtuelle Sekundärinsolvenzverfahren im europäischen Insolvenzrecht

Schattendasein oder ein wichtiger Schritt in Richtung  
europäischer Sanierungskultur?



**Nomos**

Dissertation der Universität Kassel  
Fachbereich FB 07 – Wirtschaftswissenschaften  
Datum der Disputation: 18.12.2019  
Doktor der Rechtswissenschaften (Dr. jur.)

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Kassel, Univ., Diss., 2019

ISBN 978-3-8487-6658-1 (Print)

ISBN 978-3-7489-0769-5a (ePDF)



Onlineversion  
Nomos eLibrary

1. Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

*Meinen Eltern*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2019/2020 am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur konnten bis März 2020 berücksichtigt werden.

Besonders bedanken möchte ich mich zunächst bei meinem Doktorvater, Herr Prof. Dr. Georg von Wangenheim, der stets ein offenes Ohr für mich besaß und die Erstellung dieser Schrift mit regem Interesse begleitete. Seine wertvollen Anmerkungen und Hinweise haben wesentlich zum Gelingen der Arbeit beigetragen. Überdies möchte ich mich sowohl bei ihm als auch bei Herr Prof. Dr. Dr. Walter Blocher für die zügige Begutachtung der Arbeit bedanken.

Ganz besonderer Dank gilt darüber hinaus meiner Lebensgefährtin Anne Geiger, die mir nicht nur jederzeit den Rücken freigehalten und vollstes Verständnis im Hinblick auf die Erstellung dieser Arbeit aufgebracht hat, sondern mich auch immer wieder ermutigen konnte, was half, die nötige Motivation aufrechtzuerhalten. Auch dafür, dass sie die Mühen des Korrekturlesens auf sich genommen hat, bin ich ihr zu Dank verpflichtet.

Ebenfalls danke ich meiner Familie und meinen Freunden, die durch Zuhören, Ablenken und Zuspruch ebenfalls ihren Teil zu dieser Arbeit beigetragen haben.

Insbesondere hervorheben möchte ich zuletzt meine Eltern Ute und Frank Schumann, die mich, seit ich denken kann, liebevoll und bedingungslos unterstützen. Es gab noch keine Lebenslage, in der ich nicht auf sie hätte zählen können. Ihnen sei diese Arbeit gewidmet.

Kassel, März 2020

*Kevin Schumann*





## Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	11
Abbildungsverzeichnis	19
Abkürzungsverzeichnis	21
Kapitel 1. Einleitung	31
A. Untersuchungsgegenstand und Eingrenzung	33
B. Gang der Untersuchung	36
Kapitel 2. Grundlagen zur EUInsVO als Teil des IIR	39
A. IIR – ein Überblick	39
B. Grundstruktur und Ziele der EUInsVO	45
C. Anwendungsbereich der EUInsVO	87
D. Konzept des Zusammenspiels zwischen Haupt- und Sekundärinsolvenzverfahren	92
E. Anerkennung und Vollstreckung	119
F. Auslegung der EUInsVO	124
Kapitel 3. Funktionen von Sekundärinsolvenzverfahren	131
A. Schutz inländischer Interessen	132
B. Unterstützung des Hauptinsolvenzverfahrens	146
Kapitel 4. Analyserahmen	163
A. Wegweiser im Insolvenzverfahren: Liquidation oder Sanierung?	164
B. Rolle und Interessenlagen der Verfahrensbeteiligten	172
Kapitel 5. Probleme bei der Abwicklung von Sekundärinsolvenzen i.R.d. EUInsVO a.F.	217
A. Sekundärverfahren als Sanierungshemmnis?	220

*Inhaltsübersicht*

B. Zusammenfassung	235
Kapitel 6. Die Lösung der EU: „Reale“ Sekundärverfahren nach der EUInsVO n.F.	239
A. Überblick über die EUInsVO-Reform	240
B. Aufhebung der Beschränkung auf Liquidationsverfahren	242
C. Ausweitung der Kooperationspflichten	247
D. Zusammenfassung	252
Kapitel 7. Die Lösung der EU: Virtuelle Sekundärverfahren nach der EUInsVO n.F.	255
A. Vorgehensweise	256
B. Die Zusicherung des Hauptinsolvenzverwalters	258
C. Gläubigerantragsrecht in Art. 37 Abs. 1 lit. b) EUInsVO	424
Kapitel 8. Zusammenfassung und Ausblick	433
A. Zusammenfassung	433
B. Ausblick	441
Literaturverzeichnis	445
Register	481

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	19
Abkürzungsverzeichnis	21
Kapitel 1. Einleitung	31
A. Untersuchungsgegenstand und Eingrenzung	33
B. Gang der Untersuchung	36
Kapitel 2. Grundlagen zur EUInsVO als Teil des IIR	39
A. IIR – ein Überblick	39
B. Grundstruktur und Ziele der EUInsVO	45
I. Entstehungsgeschichte der EUInsVO	45
1. Der „Vorentwurf“ von 1970	46
2. Der Entwurf von 1980	48
3. Das Istanbul Übereinkommen von 1990	49
4. Das Europäische Insolvenzübereinkommen (EuInsÜ) – 23.11.1995	50
5. Die Europäische Insolvenzverordnung (EUInsVO a.F.) – 29.05.2000	51
6. Die „neue“ Europäische Insolvenzverordnung – 20.05.2015	53
II. Aufbau der EUInsVO	54
III. Die EUInsVO und ihre Zielsetzungen	55
1. Zielsetzungen des (deutschen) materiellen Insolvenzrechts	56
a) Haftungsmaximierung	56
b) Gläubigergleichbehandlung	58
c) Sanierungsgedanke bzw. Unternehmenserhalt	63
d) Versuch einer Hierarchisierung der Verfahrensziele	66
e) Zusammenfassung	73
2. Ziele und Leitlinien der EUInsVO als Teil des IIR	74
3. Einheitliches europäisches Insolvenzrecht als „First-Best- Lösung“?	78
a) Vereinheitlichung als First-Best	79

*Inhaltsverzeichnis*

b) Realisierbarkeit und Suche nach dem Second-Best	83
aa) Rechtliche Hindernisse	84
bb) Faktische Hindernisse	85
c) Rückschlüsse für den Untersuchungsgegenstand	86
C. Anwendungsbereich der EUInsVO	87
I. In temporaler Hinsicht	87
II. In territorialer Hinsicht	88
1. Mitgliedstaat i.S.d. EUInsVO	88
2. COMI des Schuldners innerhalb der Union	88
3. Vorliegen eines grenzüberschreitenden Bezuges	89
III. In sachlicher Hinsicht	90
IV. In persönlicher Hinsicht	91
D. Konzept des Zusammenspiels zwischen Haupt- und Sekundärinsolvenzverfahren	92
I. Territorialität/Mehrheit vs. Universalität/Einheit	94
1. Territorialitätsprinzip	95
2. Universalitätsprinzip	96
3. Lösung der EUInsVO: „abgeschwächte“ Universalität	97
II. Arten von Insolvenzverfahren in der EUInsVO	99
1. Hauptinsolvenzverfahren	99
a) Internationale Zuständigkeit – COMI	100
b) Lex fori concursus-Prinzip	102
2. Territorialinsolvenzverfahren	103
a) Sekundärinsolvenzverfahren	104
aa) Internationale Zuständigkeit	104
bb) Lex fori concursus secundarii	106
cc) Verfahrenseröffnung und daran geknüpfte Wirkungen	107
(1) „Konsensuales Sekundärverfahren“, Art. 37 Abs. 1 lit. a) EUInsVO	109
(2) „Aggressives Sekundärverfahren“, Art. 37 Abs. 1 lit. b) EUInsVO	113
(3) Wirkungen der Sekundärverfahrenseröffnung	115
b) Partikularinsolvenzverfahren i.e.S.	117
E. Anerkennung und Vollstreckung	119
I. Eröffnungsentscheidung(en)	120
II. Verwalterbefugnisse	122
III. Sonstige Entscheidungen	123

IV. Herausgabepflicht und Quotenanrechnung	123
F. Auslegung der EUInsVO	124
I. Wortlaut	125
II. Systematik	126
III. Historie	127
IV. Sinn und Zweck	127
V. Unionsrechtliche Besonderheiten	128
Kapitel 3. Funktionen von Sekundärinsolvenzverfahren	131
A. Schutz inländischer Interessen	132
I. Rechenbeispiel zur Verdeutlichung der Folgen des lex fori concursus-Prinzips	134
1. (Hypothetische) Durchführung eines Verfahrens (nur Hauptverfahren)	136
2. Durchführung zweier Verfahren (ein Haupt-; ein Sekundärverfahren)	137
a) Verteilung im Hauptverfahren	137
b) Verteilung im Sekundärverfahren	138
3. Vergleich der beiden Varianten	139
II. Rechtfertigung und Konsequenzen	140
III. Relativierung der Schutzfunktion	142
B. Unterstützung des Hauptinsolvenzverfahrens	146
I. Ausschaltung insbesondere von Art. 8 EUInsVO	147
II. Gleichrangigkeit von Schutz- und Unterstützungszweck?	152
III. Verhältnis von Haupt- und Sekundärverfahren generell	153
1. Vorrang des Hauptverfahrens bei Sanierungsbestrebungen	155
2. Vorrang des Hauptverfahrens in verfahrensrechtlicher Hinsicht	158
3. Zusammenfassung	160
Kapitel 4. Analyserahmen	163
A. Wegweiser im Insolvenzverfahren: Liquidation oder Sanierung?	164
I. Begriffsbestimmung(en)	165
II. Entscheidung und ökonomische Aspekte	168
1. Sanierung oder Liquidation?	169
2. Reorganisation oder übertragende Sanierung?	171

*Inhaltsverzeichnis*

B. Rolle und Interessenlagen der Verfahrensbeteiligten	172
I. Interessen des Insolvenzverwalters	174
II. Interessen der Gläubiger	182
1. Insolvenzgläubiger	184
2. Nachrangige Insolvenzgläubiger	187
3. Gesicherte Gläubiger	187
4. Massegläubiger	191
a) Haftung für nach Eröffnung eines Sekundärverfahrens entstandene Masseverbindlichkeiten	193
b) Haftung für die vor Eröffnung eines Sekundärverfahrens entstandenen Masseverbindlichkeiten	194
c) Haftung für Masseverbindlichkeiten bei mehreren Sekundärverfahren	196
III. Interessen des Insolvenzschuldners	198
IV. „Interessen“ der Insolvenzgerichte	199
V. Zusammenfassung	200
VI. Interesse an der Eröffnung eines Sekundärinsolvenzverfahrens	200
1. Sicht des Hauptinsolvenzverwalters	201
2. Sicht der Gläubiger	204
a) Praktikabilitätsgründe	204
b) Abstufung von Forderungen lokaler Gläubiger nach der <i>lex fori concursus universalis</i>	205
c) Aufstufung von Forderungen nicht-lokaler Gläubiger nach der (potenziellen) <i>lex fori concursus secundarii</i>	209
d) Gläubiger ohne Interesse an der Eröffnung eines Sekundärverfahrens	212
e) Zusammenfassung	213
 Kapitel 5. Probleme bei der Abwicklung von Sekundärinsolvenzen i.R.d. EUInsVO a.F.	 217
A. Sekundärverfahren als Sanierungshemmnis?	220
I. Beschränkung von Sekundärverfahren auf „Liquidationsverfahren“	221
II. Kooperations- und Kommunikationsmüdigkeit	226
III. Erpressungs- und Drohpotenzial „räuberischer Gläubiger“	232
B. Zusammenfassung	235

Kapitel 6. Die Lösung der EU: „Reale“ Sekundärverfahren nach der EUInsVO n.F.	239
A. Überblick über die EUInsVO-Reform	240
B. Aufhebung der Beschränkung auf Liquidationsverfahren	242
C. Ausweitung der Kooperationspflichten	247
D. Zusammenfassung	252
Kapitel 7. Die Lösung der EU: Virtuelle Sekundärverfahren nach der EUInsVO n.F.	255
A. Vorgehensweise	256
B. Die Zusicherung des Hauptinsolvenzverwalters	258
I. Grundlagen und Rechtsnatur	259
1. Englischer Ursprung	260
a) MG Rover Belux SA/NV	261
b) Collins & Aikman	262
c) Nortel Networks	264
d) Unzulässigkeit nach deutschem Insolvenzrecht	265
2. Normzweck	268
3. Persönlicher Geltungsbereich und Exklusivitätscharakter	270
a) Der von der Zusicherung erfasste Personenkreis	270
b) Sperrwirkung gegenüber dem nationalem Recht	274
4. Nennung der „tatsächlichen Annahmen“	279
a) Interessenausgleichsfunktion	280
b) Durchbrechung der Virtualisierung des Sekundärinsolvenzverfahrens?	284
c) Fehleinschätzungen des Verwalters	285
aa) Meinungsstand	286
bb) Bewertung	287
5. Die Billigung der Zusicherung als Vertragsschluss?	289
II. Primärrechtswidrigkeit von Art. 36 Abs. 5 EUInsVO	294
1. Abstimmungsmodalitäten und -berechtigung	294
a) Leitung durch den Hauptinsolvenzverwalter und Anwendung des Obstruktionsverbots	295
aa) Meinungsstand	296
bb) Bewertung	298
b) Abstimmungsberechtigung der „bekannten lokalen Gläubiger“	303

*Inhaltsverzeichnis*

2. Beteiligung der nicht-lokalen Gläubiger	309
a) Zustimmungserfordernisse i.S.d. Art. 36 Abs. 4 S. 2 EUInsVO	309
b) Einschränkung in Art. 36 Abs. 5 EUInsVO auf lokale Gläubiger	312
aa) Die Zusicherung als Vertrag zu Lasten Dritter?	314
(1) Stand der Literatur	315
(2) Unzulässigkeit des Vertrags zu Lasten Dritter im Unionsrecht	319
(3) Die negativen Rechtsfolgen für die nicht- lokalen Gläubiger	321
(4) Vertrag mit (unzulässigen) Lastwirkungen?	325
(5) Rechtfertigung	327
(a) Interessenabwägung und Einschränkung	329
(b) Bessere Anreizkompatibilität bei Einbeziehung auch der nicht-lokalen Gläubiger	333
(6) Wirtschaftliche Nachteile für die nicht- lokalen Gläubiger	335
(a) Beispiel; Gleichlauf mit Interessen der lokalen Gläubiger	336
(b) Beispiel; kein Interessengleichlauf	340
bb) Zwischenergebnis	345
cc) Vergleich mit den deutschen Insolvenzplanregelungen	345
dd) (Mittelbare) Diskriminierung aufgrund der Staatsangehörigkeit	348
c) Lösungsvorschlag	352
aa) Änderung von Art. 36 Abs. 5 EUInsVO	353
bb) Alternativvorschlag: Aufhebung der (unzulässigen) Lastwirkungen	360
cc) Erweiterung der mit der Billigung der Zusicherung zusammenhängenden Normen	361
d) Rechtspolitisch zu diskutierende Alternativen	363
aa) Erweiterung um sämtliche nicht-lokale Gläubiger	363
bb) Abschaffung des Billigungserfordernisses in Art. 36 Abs. 5 EUInsVO	364



III. Konsequente Umsetzung des Normzwecks der Zusicherungsregelung – Zwischen effet utile und Rechtspolitik	365
1. Regelungen zur Unterstützung des Verwalters im Vorfeld der Billigung	366
a) Unterrichtungspflicht nach Art. 38 Abs. 1 EUInsVO	367
b) Aussetzungsantrag gem. Art. 38 Abs. 3 EUInsVO (analog)	368
aa) Meinungsstand	369
bb) Bewertung	370
cc) Erste Änderungsvorschläge zu Art. 38 EUInsVO	372
(1) Ermessensspielraum in Art. 38 Abs. 3 UAbs. 1 EUInsVO	372
(2) Relativierung des Schutzes des Interesses der lokalen Gläubiger	374
2. Verbindlichkeit für die Insolvenzmasse	376
a) Klarheit bei der Anspruchs- und Klageberechtigung	377
b) Herausgabeanspruch in Art. 36 Abs. 6 S. 2 EUInsVO	380
3. Rechtsschutzmöglichkeiten der lokalen Gläubiger	381
a) Inhalt von Art. 36 Abs. 7–9 EUInsVO	382
b) Kritik und Notwendigkeit der Rechtsschutzmöglichkeiten	383
aa) Meinungsstand	384
bb) Bewertung	385
(1) Notwendigkeit von Art. 36 Abs. 7–9 EUInsVO	385
(2) Erweiterung des persönlichen Anwendungsbereichs	390
4. Rechtsfolgen	392
a) Verfahrensrechtliche Zusicherungswirkungen	392
aa) Ausschlussfrist in Art. 37 Abs. 2 EUInsVO	392
(1) Kritik an momentaner Ausgestaltung	393
(2) Erreichung von Rechtssicherheit de lege ferenda	397
(a) Argumentationsbasis	397
(b) Wirkungsanalyse	398

*Inhaltsverzeichnis*

bb) Die Ablehnung der Eröffnung eines Sekundärverfahrens gem. Art. 38 Abs. 2 EUIInsVO	401
(1) Sonderkonstellation: Sekundärverfahrensanträge bei prinzipiell adäquatem Gläubigerschutz, aber verweigerter Billigung	405
(2) Erweiterung des persönlichen Anwendungsbereichs	406
cc) Zusammenfassung	407
b) Materieilrechtliche Zusicherungswirkungen	408
aa) Import der Verteilungsordnung aus dem hypothetischen Sekundärverfahrensstatut	408
bb) Die Untermassenbildung der EUIInsVO im Vergleich zu den Ansätzen in europäischen Vorgängerentwürfen	409
cc) Zusammenfassung	412
5. Haftung des Hauptinsolvenzverwalters	413
a) Verschuldens(un-)abhängigkeit des Anspruchs	415
b) Erweiterung der Norm auf alle Gläubiger des Schuldners	421
C. Gläubigerantragsrecht in Art. 37 Abs. 1 lit. b) EUIInsVO	424
I. Plädoyer für eine Einschränkung des Gläubigerantragsrechts	426
II. Ausgestaltung eines eingeschränkten Antragsrechts	428
Kapitel 8. Zusammenfassung und Ausblick	433
A. Zusammenfassung	433
B. Ausblick	441
Literaturverzeichnis	445
Register	481

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Gefangenendilemma bei Geltung des Prioritätsprinzips trotz Insolvenz	60
Abb. 2:	Koordinationsspiel	81
Abb. 3:	Grundkonzeption von Haupt- und (einem) Sekundärverfahren	93
Abb. 4:	Beispiel für eine Ausgangssituation vor Verteilung bei einem Insolvenzfall mit zwei involvierten Mitgliedstaaten im Anwendungsbereich der EUInsVO	134
Abb. 5:	Verfahrensbeteiligte und Organe beim grenzüberschreitenden Insolvenzverfahren im Überblick	173
Abb. 6:	Quotenvergleich virtuelles Sekundärverfahren ↔ (hypothetisches) „reales“ Sekundärverfahren bei Gleichlauf der Interessen lokaler und nicht-lokaler Gläubiger	339
Abb. 7:	Quotenvergleich virtuelles Sekundärverfahren ↔ (hypothetisches) „reales“ Sekundärverfahren ohne Gleichlauf der Interessen lokaler und nicht-lokaler Gläubiger	343



## Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Ansicht
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
Abb.	Abbildung
ABl.	Amtsblatt
ABLJ	American Bankruptcy Law Journal
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AG	Aktiengesellschaft / Amtsgericht
AJCL	The American Journal of Comparative Law
allg.	allgemein
Anm.	Anmerkung
Art. / Artt.	Artikel
AT	Allgemeiner Teil
Aufl.	Auflage
BAG	Bundesarbeitsgericht
BB	Betriebs-Berater
Bd.	Band
BeckOGK	beck-online.Grosskommentar
BeckOK	Beck'scher Online-Kommentar
BeckRS	Elektronische Entscheidungsdatenbank in beck-online
Begr.	Begründer
Belux	Belgien und Luxemburg
Beschl.	Beschluss
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof

*Abkürzungsverzeichnis*

BJCFCL	Brooklyn Journal of Corporate, Financial & Commercial Law
BLI	Business Law International
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BMJV	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
BR-Drs.	Bundesratsdrucksache
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
Brüssel Ia-VO	Verordnung (EU) Nr. 1215/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 12.12.2012
BSE	Bovine spongiforme Enzephalopathie
Bsp.	Beispiel
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
bzgl.	bezüglich
bzw.	Beziehungsweise
ca.	circa
CERIL	Conference on European Restructuring and Insolvency Law
Ch	Law Reports Chancery Division
CJEU	The Court of Justice of the European Union
ColLR	Columbia Law Review
COM(2012) 743 final	Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat und den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss über die Anwendung der Verordnung (EG) Nr. 1346/2000 des Rates vom 29. Mai 2000 über Insolvenzverfahren vom 12.12.2012
COM(2012) 744 final	Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1346/2000 über Insolvenzverfahren vom 12.12.2012
COM(2016) 723 final	Vorschlag der Kommission für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über präventive Restrukturierungsmaßnahmen, die zweite Chance und Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz von Restrukturierungs-, Insolvenz- und Entschuldungsverfahren und zur Änderung der Richtlinie 2012/30/EU vom 22.11.2016

COMI	Center of main interest (Mittelpunkt hauptsächlicher Interessen)
CorLR	Cornell Law Review
d.	der / des
d.h.	das heißt
Daloz	Recueil Daloz
DB	DER BETRIEB
DE	Deutschland
DepotG	Depotgesetz
ders.	derselbe
deu.	deutsch
DiskE	Diskussionsentwurf
DM	Deutsche Mark
Dok.	Dokument
Dr.	Doktor
DS-GVO	Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27.04.2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46 EG (Datenschutz-Grundverordnung)
DStR	Deutsches Steuerrecht
DStRE	Deutsches Steuerrecht Entscheidungsdienst
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
EBOR	European Business Organization Law Review
EC	European Community
ECL	European Company Law
EER	European Economic Review
EG	Europäische Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche
EGInsO	Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung
EGInsO-RegE	Geszentwurf der Bundesregierung für ein Gesetz zur Durchführung der Verordnung (EU) 2015/848 über Insolvenzverfahren – BT-Drs.18/10823
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
Einl.	Einleitung

*Abkürzungsverzeichnis*

EIR	European Insolvency Regulation
EL	Ergänzungslieferung
ELF	The European Legal Forum
ELJ	European Law Journal
EMRK	Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten
ERA	Electronics Representatives Association
ErwG	Erwägungsgrund
ESUG	Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen vom 07.12.2011
etc.	et cetera
EU	Europäische Union / European Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGVÜ	Europäisches Gerichtsstands- und Vollstreckungsübereinkommen vom 27.9.1968
EuInsÜ	Übereinkommen über Insolvenzverfahren der Europäischen Union vom 20.11.1995
EUInsVO	Verordnung (EU) Nr. 848/2015 des Europäischen Parlaments und des Rates über Insolvenzverfahren vom 20.5.2015
EUInsVO a.F.	Verordnung (EG) Nr. 1346/2000 des Rates über Insolvenzverfahren vom 29.5.2000
EUInsVO-E	Normen aus dem Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1346/2000 über Insolvenzverfahren vom 12.12.2012 (COM(2012) 744 final)
EuKÜ-E	„Entwurf“ für ein Europäisches Konkursübereinkommen (1980)
EuKÜ-VE	„Vorentwurf“ für ein Europäisches Konkursübereinkommen (1970)
EuR	Europarecht
eur.	europäisch
EURATOM	Europäische Atomgemeinschaft
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
evtl.	eventuell
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft



EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschafts- gemeinschaft vom 25.3.1957
EWHC	High Court of England and Wales
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
f.	folgende
ff.	fortfolgende
Fn.	Fußnote
Fortf.	Fortführer
FS	Festschrift
GA	Generalanwalt / -anwältin
gem.	gemäß
GesO	Gesamtvollstreckungsordnung
GesR	Gesellschaftsrecht
GG	Grundgesetz
GPR	Zeitschrift für das Privatrecht der Europäischen Union
GRCh	Charta der Grundrechte der Europäischen Union
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HambKomm	Hamburger Kommentar
Hdb.	Handbuch
HK	Heidelberger Kommentar
HLR	Harvard Law Review
Hrsg. / hrsg.	Herausgeber / herausgegeben
i.d.R.	in der Regel
i.d.S.	in diesem Sinne
i.E.	im Ergebnis
i.e.S.	im engeren Sinne
i.H.v.	in Höhe von
i.R.d.	im Rahmen der / im Rahmen des
i.S.	im Sinne

*Abkürzungsverzeichnis*

i.S.d.	im Sinne des
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
i.w.S.	im weiteren Sinne
IFLR	International Financial Law Review
IILR	International Insolvency Law Review
IIR	Internationales Insolvenzrecht
IJVO	Internationale Juristenvereinigung Osnabrück
Ins.	Insolvenz
insb.	insbesondere
InsO	Insolvenzordnung
InsOBekV	Verordnung zu öffentlichen Bekanntmachungen in Insolvenzverfahren im Internet
INSOL	Europäische Organisation von Insolvenz- und Konkurs-Spezialisten sowie Professionals für Restrukturierung und Reorganisation
InsR	Insolvenzrecht
InsVV	Insolvenzrechtliche Vergütungsverordnung
int.	international
Int. Insolv. Rev.	International Insolvency Review
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IRLE	International Review of Law and Economics
IV	Insolvenzverwalter
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
JEE	Journal of European Economy
JEEA	Journal of the European Economic Association
JFE	Journal of Financial Economics
JLE	The Journal of Law & Economics
JLEO	Journal of Law, Economics & Organization
JLS	The Journal of Legal Studies
JoF	The Journal of Finance
JPE	Journal of Political Economy
JPIL	Journal of Private International Law
jur.	juristisch

JuS	Juristische Schulung
Kap.	Kapitel
KG	Kammergericht
KO	Konkursordnung
Kom.	Kommentar
KSzW	Kölner Schrift zum Wirtschaftsrecht
KTS	Zeitschrift für Insolvenzrecht: Konkurs, Treuhand, Sanierung
LCP	Law and Contemporary Problems
LG	Landgericht
lit.	littera
Ltd.	Limited
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
M&A	Mergers and Acquisitions
MG	Morris Garages (Automarke)
Mio.	Millionen
MJIL	Michigan Journal of International Law
MLR	Michigan Law Review
MüKo	Münchener Kommentar
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift Rechtsprechungs-Report
No.	number
NotBZ	Zeitschrift für die notarielle Beratungs- und Beurkundungspraxis
Nr.	Nummer
NV	Naamloze vennootschap (niederländisch für Aktiengesellschaft)
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht

*Abkürzungsverzeichnis*

NZM	Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht
o.Ä.	oder Ähnliches
OEP	Oxford Economic Papers
OG	Oberster Gerichtshof
OLG	Oberlandesgericht
Orig.	Original
OVG	Oberverwaltungsgericht
PR	PraxisReport
PWP	Perspektiven der Wirtschaftspolitik
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RegE	Regierungsentwurf
REM	Rational; Egoistisch; Maximierend
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Satz / Seite
SA	Société anonyme (französisch für Aktiengesellschaft)
San.	Sanierung
SGB	Sozialgesetzbuch
SoA	Scheme of Arrangement
sog.	so genannt
sp. z o. o.	Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością (polnisch für Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SpA	società per azioni (italienisch für Aktiengesellschaft)
StGB	Strafgesetzbuch
TMLR	The Modern Law Review
transnat.	transnational
Transnat. Corp.	Transnational Corporations

u.	und
u.a.	und andere
U.K.	United Kingdom
u.U.	unter Umständen
UAbs.	Unterabsatz
UCLR	The University of Chicago Law Review
UNCITRAL	Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht (United Nations Commission on International Trade Law)
Urt.	Urteil
US / U.S.	United States
USA	United States of America
UStG	Umsatzsteuergesetz
v.	vom
Var.	Variante
VbrInsFV	Verbraucherinsolvenzformularverordnung
VersR	Versicherungsrecht
VG	Verwaltungsgericht
vgl.	vergleiche
VIA	Verbraucherinsolvenz aktuell
V <sub>L</sub>	Liquidationswert
Vol.	Volume
Vorb.	Vorbemerkung
V <sub>R/F</sub>	Sanierungsendwert bei Reorganisation/Fortführung
V <sub>S</sub>	Sanierungsendwert
vs.	versus
V <sub>ÜS</sub>	Sanierungsendwert bei übertragender Sanierung
WD	Wissenschaftlicher Dienst
WiRO	Wirtschaft und Recht in Osteuropa
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium
WM	Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht
WVK	Wiener Vertragsrechtskonvention vom 23.5.1969

*Abkürzungsverzeichnis*

YLJ	The Yale Law Journal
z.B.	zum Beispiel
ZD	Zeitschrift für Datenschutz
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfgK	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen
ZfpW	Zeitschrift für die gesamte Privatrechtswissenschaft
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZgS	Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZivPR	Zivilprozessrecht
ZivR	Zivilrecht
ZivVR	Zivilverfahrensrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZVG	Gesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung
ZwVR	Zwangsvollstreckungsrecht
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess